

NotSan Forum 2026

Notsan werden und bleiben

Zuviel Nachdenken verursacht Grübelkeit oder Umwege erhöhen die Ortskenntnis

Abstract Thema:

Beruf mit Zukunft?

Warum bleibt ein Notfallsanitäter im Durchschnitt nur 6-7 Jahre im Beruf?

Andrea Mrosek, H2

Abgabe: 19.02.2026

Einleitung:

Der Notfallsanitäter, ein komplexer und vielseitiger Beruf mit einer 3-jährigen Ausbildung. Doch macht diese Ausbildung überhaupt Sinn, wenn im Durchschnitt ein Notfallsanitäter nur 6-7 Jahre im Beruf bleibt? Dies besagen zumindest einige Studien. Doch woher kommt diese Aussage eigentlich her?

Für den Rettungsdienst ist meiner Meinung der Notfallsanitäter ein wichtiger Beruf. Er entlastet den Notarzt und ist innerhalb kurzer Zeit am Einsatzort und kann dort schnell mit seinen Kompetenzen weiterhelfen. Man müsste es doch schaffen, dass der durchschnitt länger wie nur 6-7 Jahre im Beruf bleibt. Doch wie genau kann man dies erreichen und wo liegt das eigentliche Problem? Neben den Abgängen geht auch ein allgemeiner Personalmangel einher, der den Arbeitsdruck auf das noch bestehende Personal weiter erhöht. Dies führt zu einem Teufelskreis, denn dadurch können weitere Kräfte aufgrund gesundheitlichem Ausscheiden wie z.B. an einem Burnout.

Wenn man dieses Problem nicht beheben kann, könnte es im schlimmsten Fall sein, dass der Rettungsdienst kollabiert. Was für das Gesundheitswesen verheerend werden könnte.

Ergebnisse:

In der Recherche fand ich durch Studien heraus, dass der Rettungsdienst vor 2 großen Problemen steht. Diese sind zum einen die steigende Einsatzzahlen (rund 71% von 2011 (50.000) bis 2021 (85.000)) und gleichzeitig einem bestehenden Personalmangel.

Die steigenden Einsatzzahlen werden schon weitestgehend thematisiert mittels z.B. Rettungsdienstbedarfsplänen, Gemeinde Notfallsanitäter oder Einführung der NKTWs. Der Personalmangel ist jedoch noch nicht so groß thematisiert worden.

Um dieses Problem zu beheben, muss man zuerst verstehen, warum so viele nach wenigen Jahren den Beruf wechseln oder ausscheiden. Dafür wurden Umfragen gemacht wo Notfallsanitäter und auch Auszubildende Angaben machen konnten.

Bei dieser Umfrage fiel auf, dass ein Großteil der Befragten sich nicht vorstellen konnte, länger als 5 Jahre im Beruf zu sein (27,18%). Eine weitere Menge konnte sich bis zu 10 Jahren (25,41%), bis zu 20 Jahre (23,5%) und bis zur Rente (20,49%) vorstellen im Beruf zu arbeiten. Ein kleiner Teil gab an direkt nach oder in der Ausbildung schon zu wechseln (3,87%)

Neben diesen Daten wurden auch Gründe der Unzufriedenheit und für einen möglichen Abgang abgefragt. Dabei fiel auf, dass die Haupt Verlassgründe folgende sind:

- zu viele Bagatelleinsätze
- zu wenig Gehalt
- zu geringe Aufstiegs-/Weiterbildungsmöglichkeiten
- geringe Gesundheitskompetenz der Patient/-innen
- Fehlende Sicherheit/Freigaben durch den ÄLRD
- Unzufriedenheiten/ Konflikte im Wachklima und mit Kollegen, Ärzten, Krankenhäusern, ...

-Aufnahme eines Studiums

-Stress und zu hohe Arbeitsbelastung (Überstunden, Körperlich/Mental anstrengend, Schichtarbeit, darunter auch Unvereinbarkeit mit Familie)

All dies führt zu einer gewissen Negativität bzw. Unzufriedenheit, welche die Grundlagen der Abgänge sind. Zusätzlich darf man aber auch nicht die Gesundheitlichen folgen außer Acht lassen, wie z.B. Schlafstörungen, Rückenschmerzen, Boreout oder Burnout oder PTSB. All diese können im laufe der Jahre entstehen, da der Beruf mit Schichtarbeit, mentalen oder. Körperlich anstrengenden Einsätzen, Traumata, zu vielen Diensten und weiterem einhergeht.

Fazit: (Lösungen)

Um ein Beruf mit Zukunft zu sein, muss noch vieles optimiert werden. Das Größte Problem was hier thematisiert wird, ist der Mitarbeiter Mangel. Da hilft es zwar etwas mehr Personen auszubilden, jedoch muss man diese auch später halten können. Dazu müssen die Gründe, die oben genannt wurden, soweit es geht, dezimiert werden.

Man muss die Mitarbeiter fördern und an die Organisation binden, damit sie bleiben. Darunter zählt gewisse Fortbildungen und Weiterbildungen anzubieten (Praxisanleiter, Ausbilder, Qualitätsbeauftragter für Gesundheits-&Sozialwesen oder für allgemeine Verwaltungsaufgaben). Es könnte auch förderlich sein moderne Arbeitszeitmodelle zu etablieren, die die Arbeitsbelastung senken könnten. Ebenso ist es wichtig auf eine angemessene Bezahlung zu achten, denn der Notfallsanitäter bekommt mit den Jahren immer mehr Verantwortung, das Gehalt passt dazu aber nicht, genauso wie zu dem Schichtdienst.

Der Rettungsdienst ist immer weiter sich am Entwickeln, es kommen z.B. immer mehr Studiengänge, die mit dem Rettungsdienst Kompatibel sind, jedoch kann man mit diesen danach kaum was anfangen. Vielleicht wäre es eine Möglichkeit dort Aufstiegsmöglichkeiten durch neue Stellen Schaffung zu generieren.

Ob dies alles Umgewandelt werden kann und es gelingt, den Personalmangel zu verbessern und die Mitarbeiter besser und länger an den Beruf zu binden, wird sich erst in ein paar Jahren zeigen, denn dies ist eine langsame Entwicklung. Die Berufstreuestudie 1 wurde 2020 verfasst. 2024 kam die 2. Studie dazu heraus, die sich mit genau derselben Problematik beschäftigt hatte. Darin allein war schon zu erkennen, dass die Verlassgründe zum teil anders gewichtet waren. Die Hauptgründe waren zwar die gleichen (zu wenig Geld, zu wenig Aufstiegsmöglichkeit), daran muss noch weitergearbeitet werden. Jedoch zeigt es auch, dass damalige Gründe wie z.B. Unsicherheiten im Rechtlichen und in Handlungen deutlich gesunken sind. Dies zeigt, dass an den Beweggründen gearbeitet wird.

Quellen:

-Bachelorarbeit Katrin Müller: Interdisziplinäre Entwicklungsmöglichkeiten von Notfallsanitäter: innen

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjnw8Cg3-OSAxWU4wIHHfFwAhEQFnoECDsQAQ&url=https%3A%2F%2Fopus.bsz-bw.de%2Fmsh%2Ffiles%2F1015%2FMSH_BA_Mueller_020824.pdf&usg=AOvVaw3RS0qDXT8obLVqCT5TdFM_&opi=89978449

-Berufstreuestudie 2: Deskriptive Analyse der zweiten Umfrage zur Berufstreue angehender Notfallsanitäter:innen

<https://www.dgre.org/wp-content/uploads/2024/08/Berufstreuestudie-2-Finale-Version.pdf>

-Deutschlandfunk: Die Probleme des Rettungsdienstes

<https://www.deutschlandfunk.de/rettungsdienst-notfallversorgung-100.html#:~:text=Zudem%20ist%20die%20Personal%20Fluktuation,Einer%20der%20Gr%C3%BCnde:%20unattraktive%20Arbeitsbedingungen>

-Thesenpapier: Vortrag auf dem 6.Symposium „Rettungswesen“ in Dortmund (14.6.2023)
Beschäftigungsmodelle für Notfallsanitäter, Berufliche Entwicklung im Alter

<https://www.mags.nrw/system/files/media/document/file/gesundheit-symposium-rettungswesen-2023-thesenpapier-muessig.pdf>